

An die
Fraktionsvorsitzenden im Erfurter Stadtrat

22. Oktober 2025

Beherbergungssteuer

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,

Erfurt hat sich in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Reiseziel und starken Tourismusstandort entwickelt. Die Landeshauptstadt profitiert von steigenden Gästezahlen, vielfältigen Veranstaltungen, einer lebendigen Kulturszene und einer attraktiven Innenstadt. Der Tourismus trägt wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt bei – er stärkt Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel und zahlreiche Dienstleistungsbereiche. Aktuell verzeichnet Erfurt, trotz eines allgemein schwierigen Marktumfelds, noch einen positiven Trend: Im ersten Halbjahr 2025 stiegen die Gästeankünfte um 2,5 %, die Übernachtungen um 0,4 %. Gleichzeitig nimmt jedoch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ab – ein Hinweis auf eine zunehmende Preis- und Nachfrageempfindlichkeit der Gäste.

Vor diesem Hintergrund sehen die touristischen Unternehmen der Stadt die geplante Erhöhung der Beherbergungssteuer von derzeit 5 auf 7 % mit großer Sorge. Die Begründung der Verwaltung, wonach die gute Entwicklung der Übernachtungszahlen eine höhere Steuer rechtfertige, greift zu kurz. Bereits vor weniger als zwei Jahren wurde die Beherbergungssteuer durch die Ausweitung auf Geschäftsreisende nahezu verdoppelt. Eine erneute Anhebung um 40 % würde Erfurt an die Spitze vergleichbarer deutscher Städte stellen – und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes deutlich schwächen. Während Berlin beispielsweise 7,5 % erhebt, wird dort auf den Netto-Übernachtungspreis abgestellt. In Erfurt hingegen auf den Bruttopreis, was faktisch eine gleich hohe Belastung bedeutet.

Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass Steuererhöhungen dieser Art spürbare Folgen haben können. So verzeichnete Berlin nach der Erhöhung zum 1. Januar 2025 einen Rückgang der Gästezahlen um 3,2 % und der Übernachtungen um 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr – insbesondere bei internationalen Gästen. Auch in Thüringen insgesamt ist im ersten Halbjahr 2025 ein Minus von 1,3 % bei den Übernachtungen zu verzeichnen.

Für die Betriebe bedeutet eine Steuererhöhung nicht nur zusätzliche Bürokratie, sondern auch wirtschaftliche Risiken. Der Ärger über höhere Preise trifft meist nicht die Verwaltung, sondern die gastgebenden Unternehmen, die die Steuer abführen müssen. Eine steigende Belastung kann zu Rückgängen bei Übernachtungen, insbesondere im preissensiblen Segment, führen – mit negativen Folgen für Hotels, Gastronomie, Einzelhandel und Kulturinstitutionen. Hinzu kommt, dass viele Verträge im Geschäfts- und Veranstaltungsbereich bereits langfristig geschlossen sind. Preisänderungen können hier nicht nachträglich weitergegeben werden, so dass die Betriebe die Erhöhung aus eigenen Margen finanzieren müssten – in einer ohnehin angespannten Kostensituation.

Zudem bestehen Zweifel an der Höhe und Nachvollziehbarkeit des bisherigen Steueraufkommens. Während die Verwaltung von rund 3 Millionen Euro Einnahmen im Jahr 2024 ausgeht, berichtete der MDR über 3,5 Millionen Euro. Nach eigenen Berechnungen der Verbände müsste das tatsächliche Aufkommen, basierend auf den veröffentlichten Übernachtungszahlen und Durchschnittspreisen, bei über 4 Millionen Euro liegen.

Bevor über eine erneute Erhöhung entschieden wird, sollte daher zunächst geprüft werden, wie die Steuer derzeit vollzogen wird und, ob die tatsächlichen Einnahmen mit den statistischen Grundlagen übereinstimmen. Eine gerechte und einheitliche Besteuerung setzt einen funktionierenden Vollzug voraus.

Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige der Landeshauptstadt. Eine weitere Steuererhöhung würde diesen Standortfaktor schwächen und die Wettbewerbsfähigkeit Erfurts im Vergleich zu anderen Städten erheblich beeinträchtigen. Wir appellieren daher eindringlich an die Mitglieder des Stadtrates, der geplanten Erhöhung der Beherbergungssteuer nicht zuzustimmen. Sie wäre in der aktuellen Lage ein falsches Signal an die touristischen Unternehmen der Stadt und an ihre Gäste.

Wir bitten Sie, unsere Argumente im Rahmen der Diskussion zu würdigen und bei Ihrer Entscheidung zu berücksichtigen.

Freundliche Grüße



Dirk Ellinger
Hauptgeschäftsführer
DEHOGA Thüringen e. V.



Dr. Cornelia Haase-Lerch
Hauptgeschäftsführerin
Industrie- und Handelskammer Erfurt



Carsten Fromm
Vorsitzender
Tourismusverein Erfurt e. V.



Stefan Götz
Direktor
Mercure Hotel Erfurt Altstadt
als Vertreter der Hotelrunde in Erfurt